

Das Anliegen, Theologie dialogisch zu betreiben, durchzieht das wissenschaftliche Schaffen und das kirchliche Engagement Bernd Oberdorfers. Dialogizität, Geselligkeit, Freundschaft und Partnerschaftlichkeit bilden nicht nur Themen in seinem Denken, sondern zeichnen auch seine Persönlichkeit aus. Das bisherige Œuvre legt hiervon umfassend Zeugnis ab. Davon angeregt verfolgt der Sammelband verschiedene Ebenen und Felder menschlichen Zusammenlebens: von Nahbeziehungen in der Partnerschaft und Freundschaft bis hin zu nationalen und globalen Dialogen zwischen Kirchen und Diskursformen in der Gesellschaft. Schwerpunkte liegen auf den Themen Partnerschaft, Geselligkeit und Disput, interdisziplinären Begegnungen mit Literatur, Kultur und Ethik, Friedensethik und Frieden der Religionen und Dogmatik und weltweite Ökumene im Dialog zwischen Theorie und Praxis. So findet eine Theologie aus dialogischer Überzeugung in verschiedenen Beziehungsweisen ihren Ausdruck.

Mit Beiträgen von Heinrich Bedford-Strohm, Marianus Bieber, Johann Hafner, Isolde Karle, Dirk G. Lange, Jörg Lauster, Michael Martin, Eva Matthes, Mathias Mayer, Elisabeth Naurath, Chad Rimmer, Jan Rohls, Rupert M. Scheule, Oliver Schuegraf, Simone Sinn, Dirk J. Smit, Heike Springhart, Christoph Strohm, Uwe Swarat, Petra von Gemünden, Robert Vosloo, Stephanie Waldow, Jennifer Wasmuth, Martina Weingärtner, Michael Welker, Gunther Wenz, Bettina Wisiosek, Lukas Steinacher-Wisiosek und Henning Wrogemann.